

[1598.] Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine Buch- u. Kunsthandlung einen strebsamen jungen Mann, am liebsten den Sohn eines Collegen, als Lehrling und werde mir dessen Ausbildung besonders angelegen sein lassen. Tüchtige Schulkenntnisse u. eine gewisse Vorliebe für unsern Stand werden als nothwendig vorausgesetzt.

Nürnberg, 25. Januar 1854.

Wilhelm Schmid.

[1599.] Lehrlings-Gesuch.

In meiner Buchhandlung ist die Stelle eines Lehrlings vacant, die ich am liebsten mit dem Sohne eines Collegen besetzen möchte. Ds ferten erbitte mir mit directer Post.

Walter Delbrück in Halle.

Bermischte Anzeigen.

[1600.] Verzeichniss Englischer Zeitschriften

für 1854 erschien so eben u. steht gratis auf Verlangen zu Diensten.

London, Januar 1854.

Franz Thimm.

(vide Wahlzettel Nr. 238.)

[1601.] Deuxième Catalogue de

livres anciens et modernes

en vente aux prix marqués

chez

Martinus Nijhoff,

libraire à la Haye.

114 Seiten. 2360 Nr.

Haag, 18. Jan. 1854.

Martinus Nijhoff.

[1602.] Inserate

für das Bremer Handelsblatt, vereinigt mit Hübner's Statistischen Nachrichten, sind bei dessen großer Verbreitung stets von gutem Erfolge, was ich in vorkommenden Fällen zu berücksichtigen bitte.

Der Raum einer Petitzeile wird mit 2 R ℓ berechnet und in laufende Rechnung gestellt.

Heinrich Hübner in Leipzig.

[1603.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

Illustrirte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareillezeile oder deren Raum 3 R ℓ netto.

Leipzig.

J. J. Weber.

[1604.] Aufforderung zur Insertion.

Zur Bekanntmachung Ihres Verlages empfehle ich den Anzeiger zu Löbe's Jahrbuch der Landwirthschaft. gr. 8. Aufl. 750. Preis der durchlaufenden Petitzeile 3 R ℓ . Inserate zu dem 7. Jahrgang erbitte ich mir bis spätestens den 15. März d. J.

Reichenbach'sche Buchhandlung in Leipzig.

[1605.] Zu wirksamen Inseraten empfehle ich das bei mir erscheinende Wochenblatt: „Die Ostbahn“. Auflage 500. à Zeile 1 R ℓ . Anzeigen mit Firma werden gratis beigelegt.

Eduard Levysohn in Marienwerder.

[1606.] Zu Inseraten empfehlen wir die in unserem Verlage erscheinende

Preisgauer Zeitung

nebst amtlichem Verkündigungsblatt.

Auflage 1200.

Das Blatt, welches im ganzen Badischen Oberlande und dem Schwarzwalde verbreitet ist, eignet sich zu Anzeigen aller, wenn nicht streng wissenschaftlicher, Bücher, und berechnen wir die gespaltene Zeile mit $\frac{1}{2}$ R ℓ oder 2 Kreuzern.

Freiburg i/B., d. 1. Februar 1854.

Fr. Wagner'sche Buchhdlg.

[1607.] Inserate

in die Kölnische Zeitung (Aufl. jetzt 10000 Gr.), die stets guten Erfolg haben, besorge ich gern und notire den Betrag in laufende Rechnung.

Bei sonstigen Inseraten bitte ich auch meinen Namen mit zu nennen, und werde mich besonders für denjenigen Verlag verwenden, wo ich, sei es durch direkte Inserate oder Nennung meines Namens, mit unterstützt werde.

Edln.

W. Pungfeld.

[1608.] Leipzig, 1. Februar 1854.

Unter gestrigem Tage versendete ich meine Remittendenfactur

in zweifacher Anzahl. Sollten einzelne Handlungen dabei übergangen worden sein, oder mehr als zwei Exemplare gebrauchen, so wollen dieselben nachverlangen.

Die auf der Remittendenfactur bei den einzelnen Artikeln beigefügten Bemerkungen bitte ich zu beachten, und zu berücksichtigen, daß ich nur gut gehaltene Gegenstände meines Verlags zurücknehmen kann, aufgeschnittene und die Spuren des Lesens an sich tragende dagegen zurückweisen werde. Die vielen Mißbräuche, die besonders in den letzten Jahren in dieser Beziehung stattgefunden haben, nöthigen mich, denselben entschieden entgegen zu treten.

Ich bin im Allgemeinen nicht schwierig, auch ältere Artikel meines Verlags à condition zu liefern und Artikel des letzten Jahres mir zur Disposition stellen zu lassen; Disponenden von Artikeln aus früherer Rechnung kann ich jedoch nicht gestatten. Ebenso erwarte ich alle die Werke meines Verlags aus dem Jahre 1853 zurück, deren Disponirung ich mir auf der Remittendenfactur ausdrücklich verboten habe.

Zur Vermeidung von Differenzen bitte ich, vorstehenden Punkten beim Remittiren Beachtung zu schenken; in vorkommenden entgegengesetzten Fällen werde ich mich stets auf diese Erklärung berufen.

F. A. Brockhaus.

[1609.] Die Remittenden-Factur

von

Hartleben's Verlags-Expedition

wurde so eben an alle Handlungen versandt. Wer etwa dabei übersehen sein sollte, beliebe sie (bei Herrn Steinacker) zu verlangen.

[1610.] Keine Disponenda.

Zur Ostermesse 1854 erwarte ich alle nicht verkauften und nicht festbestellten Artikel meines Verlags zurück und bitte also zu beachten, dass ich mir für dieses Jahr durchaus Nichts disponiren lassen kann.

H. Hartung in Leipzig.

[1611.] Nach Versendung unserer Remittendenfacturen und transportangaben, wiederholen wir hiermit ausdrücklich:

dass wir durchaus keine Disponenden gestatten.

Wenn wir hierbei für entferntere Handlungen (in England, Frankreich, Rußland, Schweden etc.) eine Ausnahme machen, so rechnen wir aber bei denselben um so mehr darauf, daß der zu zahlende Saldo mit den Disponenden in Einklang stehe, widrigen Falles wir auch ihnen diese Begünstigung entziehen müssen.

Handlungen, die von Obigem keine Notiz nehmen, liefern wir nach der Messe ohne Ausnahme nur in fester Rechnung.

Söttingen u. Leipzig, Febr. 1854.

Dieterich'sche Buchhdlg.

Fr. Chr. W. Vogel.

[1612.] Disponenden

können wir uns nur von folgenden, im Rechnungsjahre 1853 versandten Artikeln, gefallen lassen:

Arnim's Werke. Lief. 1—3. } auf welche wir

Arnim's Werke. Band 1. } gleich nach der L.

Bettina's Schriften. Bd. I. } D. M. in den ge-

lesenen Blättern } ein neues Abonne-

ment ankündigen.

Alles übrige à Cond. Gelieferte erwarten wir entweder zurück, oder Zahlung dafür.

Die Expedition des v. Arnim'schen

Verlages in Berlin.

[1613.] Arago's Werke betreffend.

Auf meine Anzeige, daß ich das Verlagsrecht von F. Arago's sämmtl. Werken erworben habe; auf die Erklärung der beiden Söhne F. Arago's, daß die einzig rechtmäßige deutsche Ausgabe etc. (gleichzeitig mit der Französischen) in meinem Verlage erscheinen werde, und endlich auf die Bekanntmachung: daß die Herren Arago beim Bundestage Schutz nachsuchen für ihre deutsche Ausgabe, kündigt Hr. Carl Hoffmann in Stuttgart an, daß er trotz alledem, „den Schluß zu den bei ihm bereits erschienenen 7 Bänden von Arago's Schriften, bringen werde.“ (s. Bdrsenbl. Nr. 15.)

Weder von der Form der Hoffmann'schen Anzeige, noch von meinem Rechte — das werde ich hoffentlich bei der k. Württemberg'schen Regierung finden — will ich hier sprechen, nur einen großen Irrthum berichtigen — ich sage: Irrthum, weil ich voraussetze, daß es nur Irrthum ist! Hr. Carl Hoffmann sagt, er habe bereits 7 Bde. von „Arago's Schriften“ gedruckt, aber von „F. Arago“ ist bis auf den heutigen Tag nicht ein Band in französischer Sprache erschienen!! — Der vieljährige Freund Arago's, Herr A. v. Humboldt, theilte mir persönlich mit, daß F. Arago selbst bei seinem Leben die Herausgabe seiner Werke zwar vorbereitet habe, aber leider nicht mehr zur Ausführung gekommen sei. Nur ein Theil seiner „Eloges“ und ein Theil seiner Abhandlungen sind in den Abhandlungen der Akademie und in dem „Annuaire du Bureau des longitudes“ erschienen. Es existirt in der französischen Literatur nicht ein 1. Band von Arago's Schriften, vielweniger 7 Bde: — Arago's Hauptwerk „Astronomie populaire“ 2 starke Bände, ist von ihm, dem Verfasser, nie im Druck erschienen! — Hr. Carl Hoffmann's 7 Bände sind nicht die Werke Arago's wie sie jetzt erscheinen, davon wird sich in wenig Wochen die ganze gebildete Welt überzeugen. —

Otto Wigand.